

Aktionswoche Alkohol 13.06.2015 – 21.06.2015

Motto: „Alkohol? Weniger ist besser!“

Bausteine für den Gottesdienst

3. Sonntag nach Trinitatis, 21.06.2015

Der Ablauf des Gottesdienstes orientiert sich an der Grundform I des Evangelischen Gottesdienstbuches

In der Vorbereitung des Gottesdienstes empfiehlt es sich Gemeindeglieder, Vertreter aus Selbsthilfegruppen und Angehörige von Menschen mit Suchterkrankung einzubeziehen.

Vorspiel

Begrüßung (Gemeindeglied aus gastgebender Gemeinde oder Liturg)

Seien Sie herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst
am 3. Sonntag nach Trinitatis.

Ich grüße Sie mit dem Bibelwort für diese Woche:

Der Menschensohn ist gekommen
zu suchen und selig zu machen,
was verloren ist.

So spricht Jesus über sich selbst
nach dem Zeugnis des Lukasevangeliums
im 19. Kapitel.

Liebe Gemeinde,
dass Menschen sich verlieren,
das geschieht immer wieder,
oft genug in unserer nächsten Nähe;
und oft brauchen wir lange,
um es zu spüren und zu entdecken.
Vielleicht sind heute sogar welche unter uns.

Die sich verloren haben
in den Verwirrungen,
die das Leben mit sich bringen kann -
Und dann übernimmt plötzlich ein anderer die Herrschaft:
Der Alkohol,
Rauschgift,
der Glückspielautomat,
das Internet womöglich.

Und dann?
dann ist es schwierig.
Dann beherrscht die Sucht das Denken
und Planen
und Nachdenken.

Jesus verspricht:

Er sucht das Verlorene;
er will befreien aus diesen Irrgärten
und selig, glücklich machen.

Darum wird es heute in diesem Gottesdienst gehen:

Um Süchte -
und was Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist,
und unser Glaube an ihn
dazu sagt.

Votum

Lied zum Beginn

EG 326,1-3 Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

Psalmgebet

Psalm 103 im Wechsel

EG KPS/Anhalt 742

EG Thüringen 780/81

Schließt mit dem gloria patri

Bekenntnis (Liturg)

Wir loben und preisen Gott,
weil ER sich unser erbarmt
weil ER uns unsere Sünden vergibt;
weil ER weiß um die Grenzen unseres Daseins weiß
und sie für uns überwindet

Doch wenn wir uns wenden
und auf unser Leben schauen:
Da sind Fesseln und Grenzen;
da ist Beklemmung und Furcht;
da ist Schuld und Unbarmherzigkeit.

Rufen wir: Herr, erbarme Dich!

Kyrie

Gnadenzusage (Liturg)

So staunt der Prophet Micha über die Gnadenverheißungen Gottes:

Wo ist solch ein Gott,
wie du bist,
der die Sünde vergibt
und erlässt die Schuld denen,
die übrig geblieben sind von seinem Erbteil;
der an seinem Zorn nicht ewig festhält,
denn er ist barmherzig!

Er wird sich unser wieder erbarmen,
unsere Schuld unter die Füße treten
und alle unsere Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

Anschließend Gloria in excelsis

Kollektengebet (Liturg)

HERR,

Du Gott der Vergebung und Liebe,
Du willst uns mit Deinen Verheißungen,
mit Deinem Wort
uns Weg und Richtung weisen.

Deshalb:

Lass unsere Gedanken sich sammeln zu Dir,
damit wir Ruhe finden in der Unruhe unseres Alltags;
sei unter uns,
damit wir Wege finden für uns.

Dies bitten wir durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn,
der mit Dir und dem Heiligen Geist
lebt und regiert
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

Lebenszeugnisse

von Betroffenen: Mensch mit
Suchterkrankung oder
Angehöriger

Alternativ:

Alttestamentliche Lesung

*wie Predigttext Hes 18,1-
4.21-24.30-32*

Hallelujavers

Maximal 2 Zeugnisse

Psalm 103,8

(Gemeindeglied, Vertreter aus
Selbsthilfegruppe,
Angehöriger)

Graduallied

EG/Thüringen 615,1-3

Ich lobe meinen Gott, der aus der Tiefe mich holt

Evangelium (Gemeindeglied, Vertreter aus Selbsthilfegruppe, Angehöriger)

Lukas 15,1-3.11b-32

Glaubensbekenntnis

Lied vor der Predigt

EG 326,4-6

Ich rief zum Herrn in meiner Not

Predigt

Predigttext Hes 18,1-4.21-24.30-32

*Predigt von Pfarrer Christoph Victor, Bereichsleiter Theologie bei der Diakonie
Mitteldeutschland*

Lied nach der Predigt

EG 326,7-9

Ich will dich all mein Leben lang

Fürbittengebet (kann auf mehrere Personen verteilt werden)

Liturg: Gott,
vor Dir stehen wir
und hoffen auf Dein Erbarmen
für uns und alle Welt.

Wir bitten

Für alle Menschen,
die süchtig sind:
nach Alkohol, nach anderen Giften,

nach dem Kick am Spielautomaten,
im Internet:

Dass sie die Hilfe bekommen, die sie brauchen;
dass sie es wagen, ihre Scham zu überwinden
und Hilfe aufzusuchen.

Wir bitten:

Herr, erbarme dich! (EG 178.11)

1. Für alle Menschen,
die einen Angehörigen haben,
der süchtig ist:

Dass sie Unterstützung erfahren;
dass sie sich nicht schuldig fühlen
oder verantwortlich für sein Tun;
dass sie den Respekt für ihren Angehörigen bewahren.

Wir bitten:

Herr, erbarme dich! (EG 178.11)

2. Für alle Menschen,
die eine Sucht überwunden haben:

Dass sie immer wieder Ja sagen können
zu ihrem Entschluss,
die Sucht zu überwinden;
dass sie Hilfe finden in Selbsthilfegruppen
und Friede und Zufriedenheit
auch ohne ihre Suchtmittel.

Wir bitten:

Herr, erbarme dich! (EG 178.11)

3. Für alle Menschen,
die am Arbeitsplatz oder in der Freizeit
mit einem Süchtigen zu tun haben:

Dass sie sich nicht abzuwenden
von diesem Menschen,
sondern die Krankheit mittragen
und ihn begleiten in dieser schweren Zeit.

Wir bitten:

Herr, erbarme dich! (EG 178.11)

4. Für alle,
die Süchtigen von Berufs wegen helfen,
Ärzten, Pflegenden, Therapeuten, Beratern:
Dass sie immer wieder neu motiviert an ihre Arbeit gehen

und nicht aufhören,
den Süchtigen bei der Überwindung ihrer Krankheit
mit Liebe und Sorgfalt beizustehen.

Wir bitten:

Herr, erbarme dich! (EG 178.11)

5. Für alle,
die sich verloren fühlen in dieser Welt:

Dass sie Wege finden für sich,
Wege zu einem sinnvollen Leben
mit Erfahrungen des Glücks und des Miteinanders.

Liturg: Wir bitten:

Herr, erbarme dich! (EG 178.11)

Am Ende bitten wir dich für uns:

Dass du uns die Türen offenhältst,
die Tür zu unseren Mitmenschen,
die Tür zu dir.

Amen.

Vaterunser

Segenslied

EG 171,1-4 Bewahre uns Gott

Segen

Nachspiel

Pfarrer Peter Nietzer, Landesdiakoniefarrer in der Evangelischen Landeskirche Anhalts;
theologischer Referent in der Diakonie Mitteldeutschland